

Emmendingen, 19.04.2022

Rundschreiben April 2022

Liebe Mitglieder des Landesverbandes Baden-Württemberg,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ende des letzten Jahres sind wohl nur die wenigsten davon ausgegangen, dass sich der Jahresbeginn nochmals turbulenter, nerv- und kräftezehrender gestaltet und der Irrgarten der Verordnungen rund um Corona nochmals derartige neue Ausmaße annehmen könnte. Während die von Ausbrüchen betroffenen Einrichtungen in den letzten Wochen nicht selten kaum noch bewältigbare infektionsbedingte Personalausfälle von 40 Prozent (bei gleichzeitigen Impfquoten der Mitarbeiterschaft von häufig mehr als 90 Prozent!) verzeichneten, meldete das Gesundheitswesen im Ländle 17.000 Beschäftigte ohne ausreichende Impfnachweise. Gleichzeitig scheiterte die Impfpflicht auf Bundesebene in einer für die Außenwirkung erheblich schädigenden Weise, wie man es vorab wohl ebenfalls kaum vermuten mochte.

Dies alles droht derzeit vor einer Art „apokalyptisches Belastungssyndrom“ in den Hintergrund zu rücken. Denn neben Klima- und ohnehin schon bestehender Energiekrise steht durch den Angriffskrieg auf die Ukraine die Politik und nahezu jede Ebene der Gesellschaft vor neuen, bis vor wenigen Wochen ebenfalls ungeahnten Herausforderungen.

(Bei der Rückschau der vergangenen Wochen und Monate drängt sich unweigerlich die Frage auf, ob wir zu Jahresende vielleicht von der „guten alten Zeit“ Anfang 2022 sprechen werden..?!)

In dieser Gemengelage fällt es manchmal nicht leicht, den Fokus zu halten und den jeweils eigenen Wirkungs- und Einflussbereichen gerecht zu werden. Ich persönlich stelle das auch bei mir fest – die Aufgabenfelder meines inzwischen eigentlich auch nicht mehr ganz neuen beruflichen Wirkungskreises und die Themen im privaten Bereich ließen in den letzten Monaten teilweise nicht mehr viel Raum für andere, ebenfalls wichtige und auch drängende Themen.

Dabei könnte man mit Blick auf die Altenhilfe derzeit schon fast von einem frisch aufkommenden Wind in BaWü sprechen: Die Stimmen gegen ein `weiter so` werden immer zahlreicher und lauter. Es schließen sich immer mehr Träger und auch einzelne Einrichtungen der WERTVOLL-Kampagne an, die Ende des letzten Jahres von der Gaggenauer Altenhilfe initiiert wurde. Mit Warnstreiks und Plakat-Aktionen macht eine zunehmende Anzahl an Einrichtungen auf den Reformstau und die sich weiter zuspitzende Gemengelage in der Altenhilfe aufmerksam.

Bemerkenswert ist auch die weiter zunehmende mediale Resonanz: Neben einer deutlichen Erhöhung der Frequenz an Presseartikeln werden diese Themen auch zunehmend in Interviews, Berichten und Diskussionsrunden großer Radiosender aufgegriffen, vor allem das SWR zeigt sich hier sehr offen und mit wachsendem Sendebewusstsein zur Thematik. Auch lokale Fernsehsender wie TV-Südbaden greifen die Thematik der Altenhilfe gerade auch durch die öffentlichkeitswirksame WERTVOLL-Kampagne auf.

Je mehr Einrichtungen sich beteiligen desto besser - denn nur durch Einbeziehung der Öffentlichkeit kann die Thematik öffentlichkeitswirksam platziert werden! Und dieser Hebel ist dringend erforderlich! Daher sende ich im Anhang nochmal die Kostenaufstellung zu den Materialien der Wertvoll-Kampagne zu (wobei die Materialien erweiterbar und individualisierbar sind. Ausführlichere Infos zur WERTVOLL-Kampagne finden Sie im Landesverband - Rundschreiben vom Dezember 2021: <https://www.dvlab.de/aktuelles-detail.php?id=1750>.

Ebenfalls ein starkes Signal ging von der Auftaktveranstaltung zur Fortführung der WERTSACHEN – Gesprächsreihe des Landtags Baden-Württemberg am 5. April aus. Die Überschrift der Diskussionsrunde „Gerechtigkeit - was sind uns Pflegeberufe wert?“ traf voll ins Schwarze, denn die Frage nach dem gesellschaftlichen Wert steht fraglos bei jedem Diskurs zur Altenhilfe und bei jeder politischen Entscheidungsbereitschaft mit im Raum. Daher ist es schon bemerkenswert, dass der gesellschaftliche Wert der Pflege als Auftakt zur Fortführung der Gesprächsreihe gewählt wurde. Etwas schade war dabei, dass es in der mit sicherlich über zweihundert Vor-Ort-TeilnehmerInnen gut besuchten Veranstaltung nicht so ganz gelingen wollte, diesen gesellschaftlichen Diskurs in der gebotenen Breite und Tiefe zu behandeln. So war es am Ende die von der Landtagspräsidentin Muhterem Aras sehr gelungene und leidenschaftliche Einleitung in die Veranstaltung, der als der starke Moment des Abends in Erinnerung bleibt. Die Podiumsdiskussion selbst blieb zumindest aus Perspektive der Altenhilfe hinter den Erwartungen zurück.

Auch Pro Pflegereform ist derzeit sehr aktiv. Ende des ersten Quartals `22 stellte die Initiative ihre Aktivitäten zum Reformkonzept für einen Paradigmenwechsel in der Pflegepolitik vor. Die Entwicklung des Reformkonzeptes 2025 nimmt aktuell volle Fahrt auf. Die Rundmail von Bernhard Schneider zum Planungsstand und die Mail zur Organisation der Fokusgruppen (spätester Anmeldetermin: 27. April!) finden Sie ebenfalls im Anhang.

Außerdem füge ich im Anhang einen Brandbrief bei, den der DVLAB gemeinsam mit den Bündnispartnern DBVA, DGGPP, AAA und DAGPP an das Bundesministerium für Gesundheit, an die Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung sowie an die gesundheitspolitischen SprecherInnen der Bundestagsfraktionen richtet. Das Schreiben kritisiert in knapper und pointierter Form die fehlenden Voraussetzungen für eine gute Lebensqualität, nimmt Stellung zur desaströsen Personalsituation in der Altenpflege und skizziert die Entwicklung der Deprofessionalisierung der Altenpflege durch die neuen Pflegeausbildungen.

Abschließend anbei ein Link zum komplett neu gestalteten Internetauftritt des Pflegebündnis Mittelbaden. Hier finden Sie zuerst die sehr gelungene Pressemitteilung des Bündnisses zur einrichtungsbezogenen Impfpflicht:
<https://www.pflegebuendnis-mittelbaden.de/>

Auch der DVLAB Bundesverband bezieht zu dem völlig desaströsen Bild der Bundesregierung zur allgemeinen Impfpflicht Stellung:
<https://www.dvlab.de/aktuelles-detail.php?id=1795>

So viel als kurzer Abriss zu den Bewegungen im Ländle; Trotz (oder eben: Wegen) der vielen Herausforderungen und zunehmend brenzlicheren Themen kommt gerade einiges an Wind auf im Land. Man könnte jetzt natürlich im Bild bleiben und nach mehr Segeln rufen... Tatsächlich ist es so, dass auch Peter Koch und ich uns über Unterstützung in der Vorstandsarbeit sehr freuen würden. Gerne einfach melden, unsere Kontaktdaten sind ja bekannt..

Spätestens Anfang 2023 wollen wir wieder öffentliche Veranstaltungen organisieren, im Jahr 2023 dann auch wieder mit einer Mitglieder-Veranstaltung inkl. der anstehenden Vorstandswahlen.

Und wo ich gerade beim Ausblick bin, hier noch ein sehr frühes „Save-the-Date“: Am 10. und 11. November findet der diesjährige Bundeskongress statt! Da die neuen Räumlichkeiten jetzt bekannt sind und hoffentlich mehr Vor-Ort-Teilnehmer als 2021 möglich sind, wird es auf jeden Fall auch wieder einen Ländle-Treff geben!

Zum Schluss noch die Info: Im Mai versende ich wieder die aktuellen Kontaktdaten der Mitglieder (Name, Vorname, Unternehmen wie beim DVLAB hinterlegt, Ort, E-Mail-Adresse wie beim DVLAB hinterlegt). Sollte der Wunsch bestehen, dass die Kontaktdaten nicht weitergeleitet werden, bitte eine Info hierzu an mich.

Mit besten Grüßen

gez. Thorsten Dietz
Vorsitzender Landesverband Baden-Württemberg